



Stand: 4. Oktober 2013

## **Detaillierte Checkliste für schweizerische Justizbehörden zur Prüfung der ausländischen Rechtshilfeersuchen**

### 1. Anwendbare Rechtsgrundlage

- Staatsvertrag geht in jedem Fall dem IRSG vor (Art. 1 Abs. 1 IRSG)
- IRSG
  - Gegenrecht (BJ, Art. 8 IRSG)
  - Bei Staatsverträgen nur anwendbar, wenn Vertrag keine Lösung enthält und IRSG-Lösung nicht vertragswidrig.

### 2. Stelle, von der das Ersuchen ausgeht

(Art. 28 Abs. 2 lit. a IRSG / Art. 14 Ziff. 1 lit. a EUeR)

- Gegebenenfalls die für die Untersuchung zuständige Person inkl. Telefon und Faxnummer.
- Berechtigung: Art. 75 und 75a IRSG (auch Polizei oder Verwaltungsbehörden); Art. 1 und 24 EUeR<sup>1</sup> resp. die Abänderung von 24 EUeR in Art. 6 ZP II EUeR<sup>2</sup>.
- Übermittlungsweg bei polizeilicher Zusammenarbeit via Interpol oder direkt (Art. 29 Abs. 2 IRSG i.V.m. Art. 35 Abs. 2 IRSV)
- Übermittlungsweg bei eigentlichen prozessualen Massnahmen:
  - Direkt von Justizbehörde zu Justizbehörde, gestützt auf:
    - Staatsvertrag (Art. 53 SDÜ / Art. 4 Ziff. 1 ZP II EUeR) oder
    - Dringlichkeit (Art. 29 Abs. 2 IRSG / Art. 15 Ziff. 2 EUeR)
  - Via Justizministerium / BJ, gestützt auf:
    - Staatsvertrag (Art. 15 Ziff. 5 EUeR; bilateraler Staatsvertrag) oder:
    - Art. 29 Abs. 1 IRSG
  - Via diplomatischem Weg / BJ
  - Via Interpol (Art. 29 Abs. 2 IRSG / Art. 15 Ziff. 5 EUeR / Art. 4 Ziff. 7 ZP II EUeR)

} Summarische Prüfung von eingehenden Ersuchen erfolgt durch das BJ (Art. 78 Abs. 2 IRSG)

### 3. Gegenstand des Ersuchens

(Art. 28 Abs. 2 lit. b IRSG / Art. 14 Ziff. 1 lit. b EUeR / bilateraler Vertrag mit betreffendem Staat / Zusatzvertrag zum EUeR mit Nachbarstaaten DE; FR, I, AT (vgl. anwendbare gesetzliche Grundlage im [Rechtshilfeführer](#) mit dem entsprechenden Land.

<sup>1</sup> Vgl. [Übersichten über die Erklärungen und Vorbehalte zu Art. 24 EUeR](#) je Vertragsstaat betr. Bezeichnung derjenigen Behörden, die die EUeR-Staaten als Justizbehörden im Sinne des EUeR's betrachten

<sup>2</sup> Vgl. [Übersichten über die Erklärungen und Vorbehalte der Vertragsstaaten zum ZP II EUeR](#)

- Strafverfahren (Art. 63 Abs. 3 IRSG / Art. 1 Ziff. 1 EUeR) oder
  - Verfahren in Bezug auf Handlungen, die nach dem innerstaatlichen Recht der ersuchenden Vertragspartei oder der ersuchenden Vertragspartei als Zu widerhandlungen gegen Rechtsvorschriften durch Verwaltungsbehörden geahndet werden, gegen deren Entscheidung ein insbesondere in Strafsachen zuständiges Gericht angerufen werden kann (Art. 1 Ziff. 3 ZP II EUeR / Art. 49 lit. a SDÜ) oder
  - in Zivilsachen, die mit einer Strafklage verbunden sind, solange das Strafgericht noch nicht endgültig über die Strafklage entschieden hat (Art. 49 lit. d SDÜ)
  - Richter im ersuchenden Staat anrufbar (Art. 1 Abs. 3 IRSG / Art. 1 Ziff. 1 EUeR)
  - Ausländisches Verfahren (Art. 63 Abs. 1 IRSG [Ausschluss: Art. 2 IRSG] / Art. 1 Ziff. 1 EUeR [Ausschluss: Art. 2 lit. b EUeR])
  - Art der Tat (Art. 3 IRSG)
4. Grund des Ersuchens  
(Art. 28 Abs. 2 lit. b IRSG / Art. 14 Ziff. 1 lit. b EUeR)
- Gesuchte Beweise oder verlangte Handlungen (präzise)
  - Zusammenhang mit dem Verfahrensgegenstand (vgl. Art. 3 Ziff. 1 EUeR)
5. Rechtliche Bezeichnung der Tat
- Rechtliche Bezeichnung der Tat (Art. 28 Abs. 2 lit. c IRSG / Art. 14 Ziff. 2 EUeR) aber nicht der Gesetzestext (Art. 28 Abs. 3 lit. b IRSG)
  - Art der Tat (Art. 3 IRSG / Art. 1 Ziff. 2 EUeR, Art. 2 lit. a EUeR)
6. Angaben über die Person des Angeschuldigten / Angeklagten  
(Art. 28 Abs. 2 lit. d IRSG / Art. 14 Ziff. 1 lit. c EUeR)  
soweit möglich:
- Name, Vorname
  - Geburtsort, -datum
  - Nationalität
  - Beruf, Adresse, Inhaftierung etc.
7. Sachverhaltsdarstellung  
(Art. 28 Abs. 3 lit. a IRSG / Art. 14 Ziff. 2 EUeR)
- mindestens Ort, Zeit und Art der Begehung (Art. 10 Abs. 2 IRSV)
  - Art der Tat (Art. 3 IRSG / Art. 1 Ziff. 2 EUeR, Art. 2 lit. a EUeR)
    - wenn Fiskaldelikt: hinreichende Verdachtsmomente für das Vorliegen eines Abgabebetrag nicht nur behaupten, sondern - unter Beilage von Informationen und Dokumentationen - glaubhaft zu machen (Art. 3 Abs. 3 IRSG, Art. 24 IRSV)
  - für Zwangsmassnahmen:
    - beidseitige Strafbarkeit (Art. 64 IRSG / Erklärung der Schweiz zu Art. 5 EUeR)
    - keine absolute Verjährung nach schweizerischem Recht (Art. 5 Abs. 1 lit. c IRSG / gilt nicht bei EUeR)
    - bei Durchsuchung, Beschlagnahme, Herausgabe von Gegenständen: Bestätigung über Zulässigkeit (Art. 76 lit. c IRSG / teilweise bilaterale Verträge / gilt nicht bei EUeR gem. Rechtsprechung<sup>3</sup> keine Bestätigung über Zulässigkeit nötig!)

<sup>3</sup> Entscheidung des Bundesstrafgerichts [RR.2012.238 - 241](#) vom 14. März 2013, E. 5 bestätigt im Weiterzug ans Bundesgericht im Urteil des Bundesgerichts [1C 236/2013](#) vom 28. Mai 2013, E. 3.

## 8. Besondere Fragen

- Anwendbarkeit ausländischen Rechts (Art. 65 IRSG)
- Anwesenheit ausländischer Prozessbeteiligter (Art. 65a IRSG, Art. 26 IRSV / Art. 4 EUeR / Art. 2 ZP II EUeR / Art. 30 BBA<sup>4</sup>)
  - Grund angeben
  - Garantieerklärung von ersuchenden Behörde einzuholen (Art. 65a Abs. 3 IRSG)
- Befragung von Personen: Fragebogen
- Videokonferenz (nur möglich bei gesetzlicher Grundlage; ansonsten nicht möglich, vgl. Art. 30 Abs. 1 IRSG)
- Ne bis in idem (Art. 66 IRSG / Art. 5 Abs. 1 lit. a IRSG / nicht zwingender (potestativer) Vorbehalt der Schweiz zu Art. 2 EUeR -> zugunsten der Rechtshilfe (Günstigkeitsprinzip) geht Regelung des Art. 5 Abs. 1 lit. a IRSG vor<sup>5</sup> / Art. 54 SDÜ).
- Berührt Souveränität, Sicherheit, öffentliche Ordnung oder wesentliche schweizerische Interessen (Art. 1a IRSG, 17 IRSG, 7 IRSV; Art. 2 lit. b EUeR)

## 9. Vollzug (Nur beim ausländischer Ersuchen zu beachten):

- Geheimniswahrung (Art. 9 IRSG)
- Spezialitätsvorbehalt (Art. 67 IRSG, Art. 34 IRSV / Vorbehalt der Schweiz zu Art. 2 EUeR, lit. b)
- Rechtsmittel (Art. 21 ff. IRSG)

---

<sup>4</sup> Art. 30 Abs. 1 BBA: (...) Ihre Anwesenheit ist nicht von der Zustimmung der von der Massnahme betroffenen Person abhängig. Vgl. dazu auch die Botschaft zu Art. 30 BBA ([BBl 2004 6196](#)): *Ein Einverständnis der betroffenen Person ist nicht erforderlich. Der Erlass einer speziellen Zwischenverfügung erübrigt sich. Anstände im Zusammenhang mit der Anwesenheit können im Rahmen einer Beschwerde gegen die Schlussverfügung (...) geltend gemacht werden.*

<sup>5</sup> Entscheid des Bundesstrafgerichts [RR.2007.75](#) vom 3. Juli 2007, E. 3.4.